

FREITAG, 23. FEBRUAR 2024 **Salzburger Nachrichten**

Tödlicher Raser-Unfall: Junger Mann vor Gericht

SALZBURG. Bereits in einer Augustnacht 2022 war es auf der B311 nahe Saalfelden zu einem Autounfall gekommen, bei dem ein 19-jähriger Syrer starb und eine damals 17-jährige Kroatianerin schwer verletzt wurde. Das Duo war in einem Audi A6 gesessen, der von einem damals ebenfalls 19-jährigen, im Pinzgau lebenden Bosnier gelenkt wurde. Kürzlich hat die Staatsanwaltschaft den jungen Bosnier bezüglich des Unfalls wegen grob fahrlässiger Tötung angeklagt. Am 21. März muss er sich am Landesgericht vor Richter Thomas Tovilo-Moik verantworten.

Laut Strafantrag war der junge Lenker damals gegen 22.30 Uhr bei starkem Regen mit dem Audi des Vaters von Zell am See mit viel zu hohem Tempo Richtung Saalfelden unterwegs. Laut Exper-

tise des Unfallgutachters Gerhard Kronreif fuhr er im Bereich einer 80-km/h-Beschränkung mit 120 bis 128 km/h, als der Pkw in einer Rechtskurve infolge von Aquaplaning von der Fahrbahn abkam, sich mehrmals überschlug und in einem Feld liegen blieb. Für den syrischen Beifahrer kam jede Hilfe zu spät, die im Fond sitzende Kroatianerin erlitt mehrere Brüche. Angesichts des Starkregens, der geringen Profiltiefe an den Hinterreifen und der Spurrinnen hätte der 19-Jährige maximal 70 km/h fahren dürfen.

Brisant: Laut polizeilichen Ermittlungen waren damals drei Pkw – der Audi sowie zwei BMW – im Konvoi unterwegs und hatten einander während der Fahrt mehrmals überholt. Laut Opferanwalt Stefan Rieder stütze dies den Verdacht, dass sich die Lenker der Autos ein illegales Rennen geliefert haben könnten. **wid**